

Konzert mit Hörspiel

LOST

verloren / verlassen / verkauft / vertrieben / verängstigt / verstossen

SA 16.3., 19.30H

SO 17.3., 17H

Leonhardskirche Basel - Eintritt frei, Kollekte

NOTABENE

www.kammerchor-notabene.ch

Ich beneide sie alle, die vergessen können,
die sich beruhigt schlafen legen und keine Träume haben.
Ich beneide mich selbst um die Augenblicke blinder Zufriedenheit:
erreichtes Urlaubsziel, Nordseebad, Notre Dame,
roter Burgunder im Glas und der Tag des Gehaltsempfangs.
Im Grunde aber meine ich, dass auch das gute Gewissen nicht ausreicht,
und ich zweifle an der Güte des Schlafes, in dem wir uns alle wiegen.

aus: Günter Eich, *Träume. Vier Spiele*. Suhrkamp, Frankfurt a.M. 1953

Die Verwendung der „Träume“ 1–3 von Günter Eich in der Hörspielfassung des NWDR von 1951 erfolgt mit freundlicher Genehmigung des Suhrkamp Verlages Frankfurt a.M. sowie des Norddeutschen Rundfunks NDR.

L.O.S.T.

Verloren verlassen verkauft vertrieben verängstigt verstossen

Samstag, 16. März 2013, 19.30 Uhr und

Sonntag, 17. März 2013, 17 Uhr, Leonhardskirche Basel

Thomas Tallis (ca. 1505–1585)

Lamentationes Ieremiae

Incipit lamentatio

Aleph

Jason Carl Rosenberg (*1979)

L.O.S.T. (Uraufführung)

I. Denial

Günter Eich (1907–1972)

Träume

Der erste Traum

Beth

Ierusalem, convertere

Ola Gjeilo (*1978)

The Spheres

De lamentatione

Ghimel

II. Anger

Der zweite Traum

Daleth

III. Bargaining

Der dritte Traum

He

Ierusalem, convertere

Kammerchor Notabene Basel, www.kammerchor-notabene.ch

Leitung: Christoph Huldi

Lamentationes Ieremiae

Text: Jeremias, Klagelieder 1, 1-5

Musik: Thomas Tallis

I

Incipit lamentatio Ieremiae prophetae.

Hier beginnt das Klagelied des Propheten Jeremia.

Aleph

Quomodo sedet sola civitas plena populo: facta est quasi vidua domina gentium, princeps provinciarum facta est sub tributo.

Ach, wie verlassen liegt die Stadt, die voller Menschen war; wie ist sie zur Witwe geworden, die gross war unter den Völkern. Die einst über Länder herrschte ist erniedrigt zur Sklavin.

Beth

Plorans ploravit in nocte, et lacrimae eius in maxillis eius: non est qui consoletur eam, ex omnibus caris eius: omnes amici eius spreverunt eam, et facti sunt ei inimici.

Sie weint des Nachts und Tränen bedecken ihre Wangen. Keiner ihrer Liebhaber könnte sie trösten, untreu geworden sind alle ihre Freunde; ja sie sind zu Feinden geworden.

Ierusalem, convertere ad Dominum Deum tuum.

Jerusalem, Jerusalem, kehre zu Gott, deinem Herrn zurück.

II

De lamentatione Ieremiae prophetae.

Aus dem Klagelied des Propheten Jeremia.

Ghimel

Migravit Iuda propter afflictionem ac multitudinem servitutis: habitavit inter gentes, nec invenit requiem.

Gefangen ist Juda im Elend, verschleppt in harte Knechtschaft. Sie wohnt unter fremden Völkern und findet keine Ruhe!

Daleth

Omnes persecutores eius apprehenderunt eam inter angustias: lugent eo quod non sint qui veniant ad solemnitatem. Omnes portae eius destructae, sacerdotes eius gementes, virgines

Alle ihre Verfolger holten sie ein inmitten der Bedrängnis. Die Strassen nach Zion trauern, denn niemand pilgert zum Feste! All ihre Tore sind verödet, ihre Priester seufzen, ihre Jungfrauen

eius squalidae, et ipsa oppressa amaritudine.

sind verzweifelt, sie selbst ist erfüllt von Bitterkeit.

He Facti sunt hostes eius incapite, inimici illius locupletati sunt: Quia Dominus locutus est super eam propter multitudinem iniquitatum eius: parvuli eius ducti sunt captive ante faciem tribulantis.

Nun sind ihre Widersacher an der Macht, im Glück ihre Feinde, denn Trübsal hat der Herr gesandt um ihrer grossen Sünden willen und ihre Kinder wurden als Gefangene vor den Feind geführt.

Ierusalem, convertere ad Dominum Deum tuum.

Jerusalem, Jerusalem, kehre zu Gott, deinem Herrn zurück.

L.O.S.T.

Text und Musik: Jason Carl Rosenberg

I. Denial

Aleph Amaranthine walls
cannot be sacked
Beth Boundless air within our lungs
Gimel Chimeras cloud the reality
Daleth Deathless fire on our tongues

Nichtwahrhabenwollen

Unvergängliche Mauern können
nicht gebrandschatzt werden
Grenzenlose Luft in unseren Lungen
Trugbilder trüben die Realität
Ewiges Feuer auf unseren Zungen

II. Anger

He Eviscerate the enemy
Waw Fight and torment
Zayin Gorge on revenge
Heth Hostility is the remedy
Teth Ignore the lament

Zorn

Vernichte den Feind
Kämpfe und quäle
Überfriss dich an Rache
Feindseligkeit ist die Lösung
Missachte die Wehklage

III. Bargaining

Yodh Justice, can you spare me?
Kaph Know that I faithfully plead
Lamed Measure out my fate kindly?
Mem Nullify my every misdeed?

Verhandeln

Gerechtigkeit, kannst du mich
verschonen?
Wisse, dass ich aufrichtig flehe
Mein Schicksal gütig bemessen?
Jedes meiner Verbrechen aufheben?

IV. Depression

Nun Pallbearers pull my broken heart
Samekh Quietly to a quarantined grave

Ayin Resigned to a life of a ragpicker

Pe Unhinged, unhappy, unable to re-
start

Sadhe Voided, vulnerable, unable to be
saved

Depression

Sargträger ziehen mein gebrochenes
Herz ruhig zu einem unter Quarantä-
ne gestellten Grab
(Mich) damit abgefunden, ein
Lumpensammlerleben zu führen
Zerrüttet, unglücklich, unfähig zu ei-
nem Neubeginn
Entwertet, verletzlich, unrettbar

V. Acceptance

Qoph With due time we'll accept
Resh Xanadu has run its course

Shin Yes, we have wept
Taw Zero remorse

Akzeptanz

Zu gegebener Zeit werden wir akzep-
tieren, dass Xanadu zu einem Ende
gekommen ist
Ja, wir haben geweint
Keine Reue

Teil IV. und V. werden zu einem späteren Zeitpunkt aufgeführt.

The Spheres

Musik: Ola Gjeilo

Kyrie eleison,
Christe eleison,
Kyrie eleison.

Herr, erbarme dich,
Christus, erbarme dich,
Herr, erbarme dich.

In den **Klageliedern Jeremias** wird die Zerstörung des Königreichs Juda durch Nebukadnezar 586 v. Chr. beklagt. Der Ausdruck tiefer Betroffenheit lässt vermuten, dass sie kurz nach dem Fall Jerusalems von einem Augenzeugen geschrieben wurden – denn Wissenschaftler vermuten als Verfasser der Texte heute nicht mehr Jeremias.

Die Lieder sind Beispiele hochstehender hebräischer Dichtkunst. Sie sind im Versmass der jüdischen Totenklage (Qina) abgefasst, die ersten vier als Abecedarium – jeder Vers beginnt fortlaufend mit einem Buchstaben des Alphabets. Dieses sog. Akrostichon hat nicht nur den praktischen Zweck der Gedächtnisstütze, sondern ist auch Ausdruck der Grenzenlosigkeit der alles einschliessenden Trauer (vgl. auch „von A bis Z“). Die Gedichtform deutet ausserdem darauf hin, dass die Lieder von Anfang an schriftlich festgehalten wurden und nicht auf mündliche Überlieferung zurückgehen.

In der religiösen Praxis haben die Klagelieder noch heute ihren festen Platz: Orthodoxe Juden lesen sie wöchentlich an der Klagemauer in Jerusalem, und in der katholischen Liturgie werden sie in der Karwoche als Lesungen gesungen.

Über **Thomas Tallis'** Leben ist wenig bekannt. Man weiß, dass er nach diversen Anstellungen als Komponist und Organist an Kirchen und Klöstern in Dover, Essex, London und Canterbury 1544 „Gentleman der Chapel Royal“, also der königlichen Hofkapelle, wurde und dort bis zu seinem Tod 1585 als Hofmusiker diente. In dieser Zeit erlebte er vier verschiedene Herrscher – Heinrich VIII., Eduard VI., Maria Stuart und Elisabeth I. – und damit eine der wechselhaftesten Perioden der englischen Geschichte: die Reformation.

Man vermutet in den „Lamentationes“ ein Spätwerk. Obwohl nach der Gründung der Church of England keine lateinischen Messen mehr vertont werden durften, blieb Tallis der Sprache der katholischen Kirche treu und schrieb nun vermehrt Motetten.

Der Hörspiel-Zyklus „**Träume**“ von **Günter Eich** wurde 1951 vom NWDR urgesendet. Während und nach der Ausstrahlung kam es zu massiven Hörerprotesten, die sich vor allem gegen den als zu zynisch und grausam empfundenen Inhalt des zweiten Traums richteten.

Ein- und ausgeleitet werden die „Träume“ durch lyrische Texte des Autors, die sich angesichts der traumatisierenden Geschehnisse des Zweiten Weltkriegs gegen ein naives Träumen aussprechen („Alles, was geschieht, geht dich an“) und zur Wach-

samkeit gegen neu heraufziehende Gefahren ermahnen: “Seid unbequem, seid Sand, nicht Öl, im Getriebe der Welt“, so die Schlussverse des Zyklus.

Während Jeremias noch auf einen Gott vertraut, der den rechten Weg weist, gibt es knapp 2500 Jahre später für Euch keine höhere Instanz mehr, die den Menschen leiten und aus der Not befreien könnte. Jeder ist auf sich selbst gestellt und gleichzeitig mitverantwortlich für alles, was auf der Welt geschieht.

C. Huldi / G. Weber

„**L.O.S.T.**“ wurde vom Kammerchor Notabene in Auftrag gegeben und ist eine Erweiterung auf Tallis' „Lamentationes“. Die Struktur des Textes ist dem Buch Jeremia entnommen. Dieses hat fünf Teile, von denen die meisten 22 Textzeilen enthalten. Jede dieser Zeilen beginnt mit einem Buchstaben des hebräischen Alphabets. Mein Text besteht ebenfalls aus 22 Zeilen, aber ich schrieb ihn auf Englisch. Da das englische Alphabet 26 Buchstaben hat, liess ich die Buchstaben L, O, S und T aus.

Das Buch Jeremia handelt vom Verstehen von und Zurechtkommen mit verheerendem Verlust – insbesondere vom Fall der Königreiche Israel und Juda. In L.O.S.T. entstammt das emotionale Thema jedes der fünf Abschnitte dem Werk der (in der Schweiz geborenen) Elisabeth Kübler-Ross. Sie stellte in ihrem 1969 veröffentlichten Buch „On death and dying“ (auf dt.: „Interviews mit Sterbenden“) die Hypothese von fünf Stadien des Trauerns auf: Nichtwahrhabenwollen, Zorn, Verhandeln, Depression und Akzeptanz. Ich wählte sie nicht nur, um eine Struktur über das Werk zu legen, sondern auch, weil Tallis' Text und seine musikalische Szenerie diese „Stadien“ auf subtile Weise reflektieren. Die Verbindung zwischen meinem Stück und Tallis wird weiter verstärkt durch meine Anordnung der hebräischen Buchstaben und durch die Einbindung von Tallis' musikalischen Motiven in meine eigene Musiksprache.

J.C. Rosenberg

Jason Carl Rosenberg (geb. 1979) war in den vergangenen neun Jahren Teil der zeitgenössischen Musikszene Kaliforniens, wo er ein Doktoratsstudium in Komposition an der University of California, San Diego verfolgte. Während dieser Zeit nahm er als ausgewählter Komponist an Festivals auf der ganzen Welt teil, wie etwa demjenigen im Kloster Royaumont oder dem Festival Acanthes für junge Komponisten. Er fühlte sich geehrt, den Salvatore Martirano Award und den Kompositionspreis des Foro de Música Nueva zu erhalten. Jason, der die Vokalmusik der Renaissance studiert und selbst praktiziert hat, schreibt derzeit ein Buch mit Madrigalen zum Thema Krieg und Liebe. Darin verarbeitet er Texte von afghanischen Frauen. Dank seinen Nachforschungen über Musik, Sprache und das Gehirn konnte er mit wissenschaftlichen Teams am Neurowissenschaftlichen Institut, an der University of Maryland und kürzlich auch am Max-Planck-Institut für Psycholinguistik zusammenarbeiten. Jason lebt heute in Basel.

Christoph Huldi studierte Chorleitung (bei Hans-Martin Linde) und Schulmusik II an der Musikhochschule Basel. Weiterführende Kurse in Chorleitung besuchte er bei Laszlo Heltay, Hermann Max, Johann Duijck, Volker Hempfling, sowie in Orchesterleitung bei Walter Hügler.

Christoph Huldi leitete von 2004–2008 die Mädchenkantorei Basel.

Als künstlerischer Beirat des Europäischen Jugendchorfestivals Basel hat er wesentlichen Anteil an dessen musikalischer Qualität. Als Kulturrat BL berät er die Regierung in Fragen der kulturellen Ausrichtung des Kantons Basel-Land. Als Präsident des Nordwestschweizerischen Chordirigentenverbandes ist er um Vernetzung und Weiterbildung der Chorleitenden bemüht.

Christoph Huldi arbeitet als Schulmusiker und Chorleiter am Gymnasium Muttenz.

Der **Kammerchor Notabene Basel** wurde 1986 von Studierenden der Musikhochschule Basel gegründet und steht seit Beginn unter der Leitung von Christoph Huldi. Aus Studierenden sind in der Zwischenzeit in den verschiedensten Bereichen tätige Berufsleute geworden, die in ihrer Freizeit gemeinsam anspruchsvolle Chormusik auf hohem Niveau erarbeiten.

Das Repertoire ist schwergewichtig klassisch und reicht von Renaissance bis zeitgenössisch. Je nach Anlass werden auch gerne raffinierte Arrangements aus Jazz und Pop einstudiert. Der Chor interpretiert die Werke im Wissen um die Eigenheiten der jeweiligen Epoche und des gewählten Stils. Notabene pflegt vorwiegend den reinen a cappella-Gesang, arbeitet aber auch regelmässig mit Instrumentalisten zusammen und interessiert sich überdies für die Schnittstellen zu verwandten Kunstformen.

Konzertreisen führten bisher nach Dänemark, Deutschland, Frankreich, Holland, Italien, Österreich und Ungarn. Der Chor ist Mitglied der Schweiz. Föderation Europa Cantat.

Musikalische Höhepunkte der letzten Jahre waren die Aufführung von Händels doppelchörigem Oratorium „Israel in Egypt“ mit dem Barockorchester Capriccio und acht Gesangssolisten sowie die Darbietung von Regers dreichörigem, monumentalen Werk „Vater unser“ gemeinsam mit dem *Zürcher Vokalensemble* und *Novantiqua Bern* in der Basler Martinskirche.

Im Frühjahr 2012 wurde der „StadtrundgSang beFlügelt“ von Publikum und Presse begeistert aufgenommen: Zusammen mit StudentInnen der Musikhochschule (Klasse A. Oetiker) gab der Chor in Basel vier Konzerte in vier verschiedenen Hallen. Im Herbst wagte es Notabene innerhalb der Reihe „predigerkirche basel musik“, drei Bachmotetten mit instrumentalen Improvisationen und Chorwerken des 21. Jh. zu kontrastieren.

Besetzung

Sopran: Rahel Birkenmeier*, Priscilla Dipner-Gerber, Eva Dürr, Barbara Fankhauser*, Susanne Jutzeler, Maja Liebendörfer, Brigit Lutz Schnider, Jasmine Weber-Studer

Alt: Elisa Berlin, Luzia Meister, Andrea Spaenhauer, Noëmi Stamm-Bernoulli, Claudia Waldmeier*, Gabi Weber*

Tenor: Dieter Bitterli, Dominik Brügger*, Daniel Muff, Albert-Jan Plantinga, Volker Schulz, Stefan Hess

Bass: Uli Dammer, Roman Fries, Christoph Gadesmann, Heinz Marti, Felix Moeschli, Jason Carl Rosenberg*, Philipp Schenker*

*Soli in „L.O.S.T.“

Ausblick

Im Juli unternimmt der Chor eine Konzertreise nach England, im Herbst folgen Konzerte in Basel, Lörrach und Stuttgart.

Kontakt

Haben Sie Fragen zum aktuellen Programm?

Möchten Sie gerne über unsere nächsten Projekte informiert werden?

Würden Sie den Chor gerne unterstützen – sei es ideell oder materiell?

Bitte wenden Sie sich an Jasmine Weber-Studer, Präsidentin

Tel. 061 721 74 64, E-Mail: kammerchor-notabene@hispeed.ch